



**Zuchtprogramm Ile de France
nach EU VO 2016/1012
Eingereicht von: Schaf- und Ziegenzucht Tirol
eGen**

Stand 22. Februar 2022

Inhalt

| | | |
|----|---|----|
| 1 | Ziel des Zuchtprogramms | 3 |
| 2 | Name der Rasse..... | 3 |
| 3 | Eigenschaften und Hauptmerkmale der Rasse | 3 |
| 4 | Geographisches Gebiet..... | 4 |
| 5 | System zur Identifizierung der Zuchttiere | 4 |
| 6 | Angaben über das System zur Erfassung von Abstammungsdaten..... | 4 |
| 7 | Angaben zu den Selektions- und Zuchtzielen | 7 |
| 8 | Angaben zur Leistungsprüfung | 10 |
| 9 | Angaben zur Zuchtwertschätzung (ZWS) | 15 |
| 10 | Regeln für die Unterteilung des Zuchtbuches | 17 |
| 11 | Populationsgröße | 19 |
| 12 | Evaluierung des Zuchtprogramms..... | 20 |
| 13 | Benennung dritter Stellen | 21 |

1 Ziel des Zuchtprogramms

Ziel des Zuchtprogrammes ist die Verbesserung der Fleischleistung und stärkere Positionierung als Vatergrundlage in der Lämmerproduktion. Die einzig zulässige Zuchtmethod ist die Reinzucht, es sind keine Fremdrassen zugelassen.

2 Name der Rasse

Die Rassenbezeichnung für Schafe des gegenständlichen Zuchtprogramms ist „Ile de France“.

3 Eigenschaften und Hauptmerkmale der Rasse

3.1 Eigenschaften der Rasse

Die Rasse Ile de France ist ein spätreifes, mittelrahmiges Schaf, dessen Wolle und behaarte Körperteile weiß sind. Der Kopf ist breit und kurz mit geraden Profillinien. Bei alten Böcken kommen quer verlaufende Hautfalten über den Nasenrücken vor. Stehohren, ein kurzer und dicker Hals, ein breiter Rücken, gut bemuskelte Schenkel, ein kräftiges Fundament und ein hornloser Kopf sind weitere Rassemerkmale. Die Rasse weist einen asaisonalen Brunstzyklus auf.

| | | |
|---------------|-------------|------------|
| Körpermaße: | Widder | Schafe |
| Gewicht | 90 - 120 kg | 70 - 90 kg |
| Widerristhöhe | 75 - 85 cm | 70 - 80 cm |



3.2 Erbfehler, Missbildungen und genetische Besonderheiten

3.2.1 Erbfehler und Missbildungen

- Hodenanomalien
- Kieferfehlstellung
- Zuckfuß
- Brüche (Nabelbruch)
- Hornansatz
- Wassersucht
- Gaumenspalten
- Afterlosigkeit

- Blindheit
- Kurzbeinigkeit (Stummelfüßigkeit)
- Zwergwuchs
- Muskeldystrophie
- Torticollis (Schiefhals)
- Spinnengliedrigkeit
- Schwanzlosigkeit

3.2.2 Genetische Besonderheiten

- Hornlosigkeit

4 Geographisches Gebiet

Das Zuchtprogramm wird im Bundesland Tirol und Kärnten durchgeführt.

5 System zur Identifizierung der Zuchttiere

5.1 System der Tierkennzeichnung

Die in Zuchtbetrieben gehaltenen und im Zuchtbuch eingetragenen Tiere, sowie ihre Nachkommen, müssen nach der Verordnung (EG) Nr. 21/2004 sowie den Vorgaben der Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung 2009 (BGBL. Nr. 291/2009) in der jeweils gültigen Fassung gekennzeichnet werden.

Der Tierhalter muss die neu geborenen Tiere mit zwei identen Ohrmarken am linken und rechten Ohr nach dem Prinzip der Lebensnummernvergabe in den ersten sieben Lebenstagen kennzeichnen.

Anstelle der o.a. Kennzeichnung mit 2 identen Ohrmarken sind im Rahmen dieses Zuchtprogrammes folgende Arten der Kennzeichnung zulässig:

- Einer Ohrmarke und einem Fesselband
- Einer Ohrmarke und einem amtlichen elektronischen Kennzeichen
- Mit einem amtlichen elektronischen Kennzeichen in Form eines Bolus und einem Fesselband
- Mit einem amtlichen elektronischen Kennzeichen in Form einer Ohrmarke und einem Fesselband

6 Angaben über das System zur Erfassung von Abstammungsdaten

6.1 System der Aufzeichnungen im Zuchtbuch

Das Zuchtbuch wird elektronisch geführt, wobei alle notwendigen Angaben und Änderungen in einer zentralen Datenbank gespeichert werden. Die Erfassung und Aufbereitung der Daten im Zuchtbuch wird durch die Zuchtorganisation durchgeführt. Die Daten der beauftragten Stellen für Leistungsprüfung werden ebenfalls durch die Zuchtorganisation in die zentrale Datenbank SchaZi (Schaf- und Ziegenatenverbund) eingepflegt, deren Betreiber der Österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ) ist.

6.2 Angaben im Zuchtbuch

Das Zuchtbuch enthält mindestens folgende Angaben:

- Art der Kennzeichnung
- Lebensnummer
- Name (falls vorhanden)
- Rasse
- Geburtsdatum
- Belegdatum (rechnerisch ermittelt)
- Geschlecht
- Geburtstyp
- Totgeburt
- Name und Anschrift des Züchters
- Name und Anschrift des Halters
- Zugangs- und Abgangsdatum
- Alle bekannten Vorfahrgenerationen
- Einstufung im Zuchtbuch
- Ergebnisse der Leistungsprüfungen und Zuchtwertschätzung (falls vorhanden)
- Ergebnisse der Abstammungskontrolle (falls vorhanden)
- Geburtsdaten von Nachkommen
- Erbfehler, Missbildungen oder sonstige genetische Besonderheiten
- Ausstellungsdatum und Empfänger von Zucht- bzw. Herkunftsbescheinigung

Um die Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten, wird bei allen Änderungen im Zuchtbuch das Datum und die durchführende Person automatisch dokumentiert und abgespeichert.

6.3 Abstammungskontrolle

Die Abstammungskontrolle wird durch eine DNA- Analyse durchgeführt.

Bei mindestens 5% der jährlich in die Klasse A eingestuften Zuchtwidder wird die Abstammung väterlicher- und mütterlicherseits überprüft, bei mindestens 1% der jährlich in die Klassen A und B neu eingestuften weiblichen Zuchtschafe wird die Abstammung väterlicherseits überprüft. Jedenfalls erfolgt jährlich bei mindestens 1 weiblichen in Abteilung A oder B und bei mindestens 1 männlichen in Abteilung A eingestuften Tier die Abstammungsüberprüfung.

Es wird sichergestellt, dass bei einer genügend großen Anzahl von Widdermüttern Gewebeproben gezogen werden, damit die Vorgaben für die väterliche und mütterliche Abstammungsüberprüfung bei Zuchtwidder eingehalten werden können.

Die Züchter haben auf eine gezielte Belegung zu achten. Kommt es zu unkontrollierten Belegungen bei der Haltung von mehr als einem Vatertier in einer Tiergruppe so ist bei allen Nachkommen die in das Zuchtbuch eingetragen werden sollen, eine Abstammungssicherung zwingend vorgeschrieben.

6.4 Plausibilitätsprüfung

Alle Eingaben in das Zuchtbuch sind mit Plausibilitätsprüfungen hinterlegt.

Das Ergebnis der Prüfungen sind Fehlerlisten, die vom Zuchtverband bearbeitet werden. Die Zuchtdokumente werden bei der Ausstellung von den dafür berechtigten Personen kontrolliert und unterfertigt.

6.5 Melde- und Erfassungssystem

6.5.1 Aufgaben des Züchters

Die Meldung des Züchters an den Zuchtverband mittels „Ablammmeldung“ schriftlich oder elektronisch (sz-online) innerhalb von 90 Tagen, enthält folgende Angaben:

- Rasse
- Lebensnummer des Zuchttieres
- Geburtsdatum des Zuchttieres
- Geburtstyp des Zuchttieres
- Geschlecht des Zuchttieres
- Lebensnummern der Elterntiere
- Name und Anschrift des Züchters
- Lebend / tot (Totgeburt oder verendet innerhalb von 48 Stunden)
- Erbfehler, Missbildungen oder sonstige genetische Besonderheiten

Die Meldung des Züchters an den Zuchtverband mittels „Verbringungsmeldung“ schriftlich oder elektronisch (sz-online) innerhalb von 90 Tagen enthält folgende Angaben:

- Datum des Zu- und Abganges von Zuchttieren mit Angabe der Lebensnummer

6.5.2 Aufgaben des Zuchtverbandes

Erfassung von

- Allen bekannten Vorfahrgenerationen
- Lebensnummer und Name (falls vorhanden)
- Geburtsdatum, Geburtstyp und Geschlecht
- Die Einstufung des Zuchttieres im Zuchtbuch
- Exterieurbewertungen
- Leistungsdaten
- Tagblattnummer der DNA Genotypen Analyse (Abstammung überprüft – wenn vorhanden)
- Tierbewegung
- Datum und Empfänger der ausgestellten Zuchtbescheinigung

Die Eintragung der Daten im Zuchtbuch findet spätestens sechs Monate nach Eintritt des Ereignisses statt. Die für die Eintragung relevanten Unterlagen werden mindestens fünf Jahre aufbewahrt.

Bei einer Abstammungsüberprüfung mittels DNA sind diese Unterlagen bis zum Abgang des Tieres aus dem Zuchtbuch aufzubewahren, jedoch mindestens zehn Jahre.

7 Angaben zu den Selektions- und Zuchtzielen

7.1 Hauptnutzungsrichtung

Die Hauptnutzungsrichtung von Tieren der Rasse „Ile de France“ ist die Lammfleischerzeugung.

7.2 Leistungsmerkmale

In der Zucht vom Ile de France finden folgende Leistungsmerkmale Berücksichtigung:

- Fitness
- Fleischleistung
- Exterieur

Für diese Leistungsmerkmale erfolgt eine Leistungsprüfung.

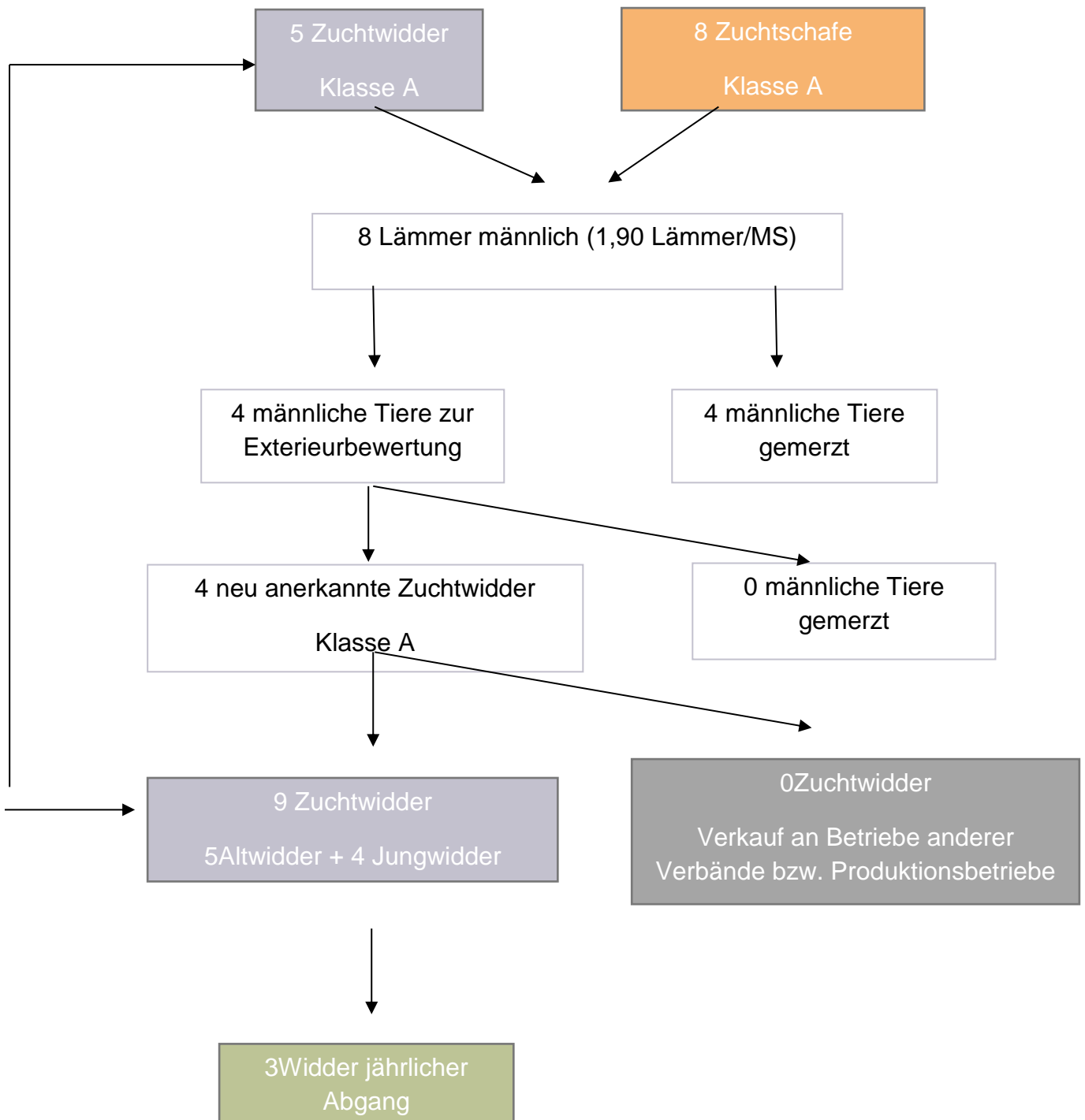
7.3 Zuchtverwendung selektierter Tiere

7.3.1 Anforderungen an eine Widdermutter

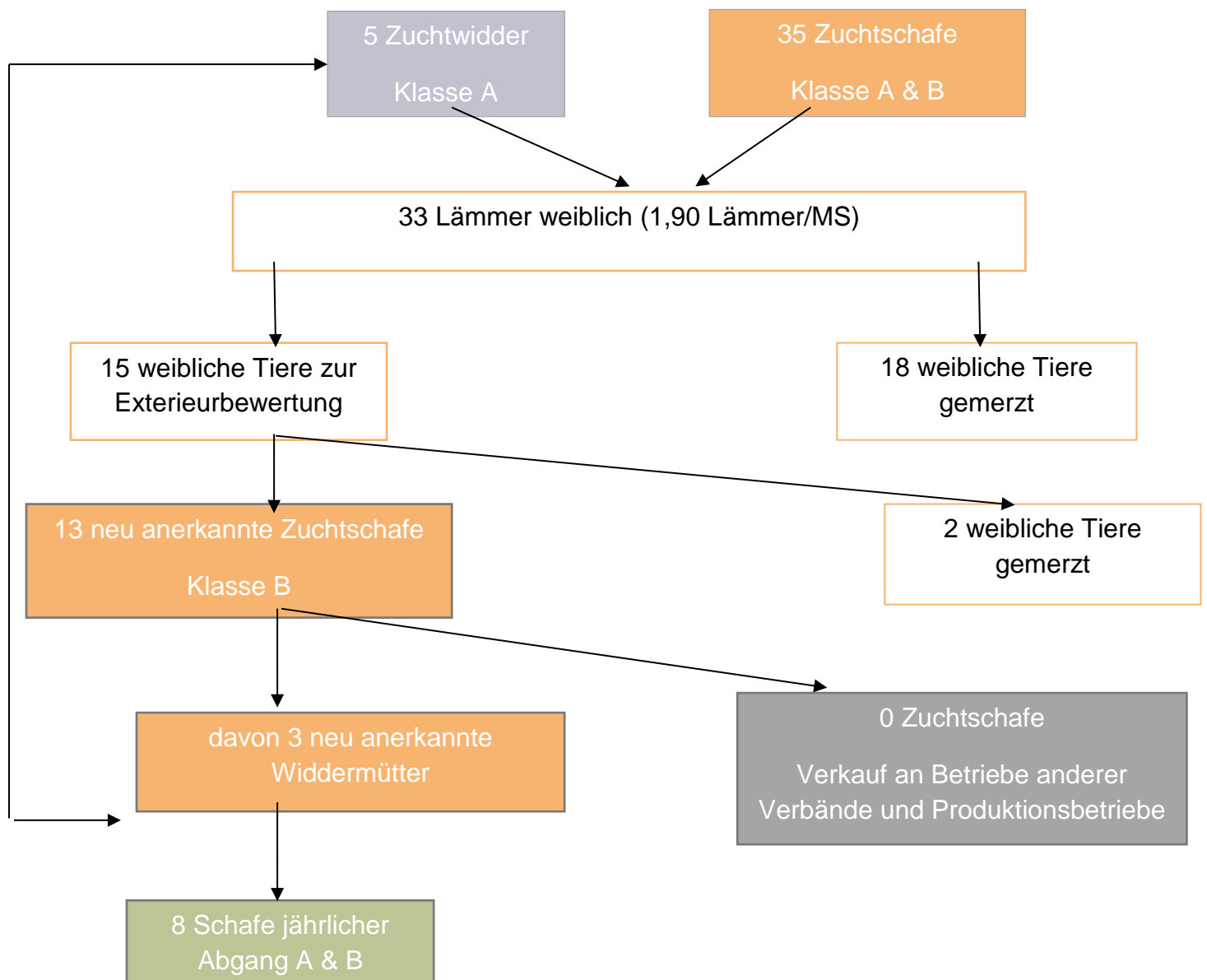
- Mindestens ExtKl. IIa
- Mindestanforderung Zuchtwert
 - GZW mind. 100 für ExtKl. IIa
 - GZW mind. 95 für ExtKl. Ia und Ib

7.3.2 Selektionsstufen und Abfolge: Skizze über den Selektionsablauf/Schema am Beispiel eines Zuchtjahres (2021)

Für männliche Tiere



Für weibliche Tiere



8 Angaben zur Leistungsprüfung

Inzesttiere:

Nachkommen aus Paarungen zwischen Vater + Tochter, Mutter + Sohn, Geschwister- und Halbgeschwisterpaarungen, sind zur Leistungsprüfung nicht zugelassen.

Die Leistungsprüfung in den Leistungsmerkmalen Fitness und Exterieur wird von der Zuchtorganisation selbst und die Fleischleistungsprüfung wird vom LKV Tirol durchgeführt.

8.1 Leistungsmerkmal

- Fitness
- Fleischleistung
- Exterieur

8.1.1 Leistungsmerkmal Fitness

Die Daten zum Leistungsmerkmal Fitness werden über die Fruchtbarkeitserhebung (Ablammmeldung) erhoben.

8.1.1.1 Hilfsmerkmale und Ergebnisdarstellung

- Zwischenlammzeit
- Anzahl der geborenen Lämmer
- Anzahl lebender Lämmer (mind. 48 Stunden nach der Ablammung)

Die Hilfsmerkmale werden in Form der Fruchtbarkeitsformel dargestellt.

Z.B. $3,5 / 4 / 7 / 6$ = Alter (Jahren) / Anzahl Geburten / Anzahl geborener Lämmer / Anzahl lebender Lämmer. Die Hilfsmerkmale werden bei jeder Ablammung erhoben.

8.1.1.2 Methode

Die Basisdaten für das Hauptleistungsmerkmal Fitness werden im Feld vom Zuchtbetrieb erhoben.

8.1.1.3 Erfasste Tiergruppen

Die Datenerhebung zum Leistungsmerkmal Fitness wird bei allen weiblichen Tieren im Zuchtbuch durchgeführt.

8.1.1.4 Zeitlicher Aspekt

Kontinuierliche Erfassung aller Ereignisse.

8.1.2 Leistungsmerkmal Fleischleistung

Das Leistungsmerkmal Fleischleistung wird im Zuge der Fleischleistungsprüfung mittels Ultraschall erhoben.

8.1.2.1 Hilfsmerkmale

- Tageszunahme
- Fettauflage
- Muskeldicke

8.1.2.2 Methode

Die Hilfsmerkmale werden im Feld mittels Ultraschall durch Mitarbeiter der Zuchtorganisation erhoben.

Es handelt sich um eine Eigenleistungsprüfung. Zur Messung wird die Wolle im Bereich des dritten / vierten Lendenwirbels gescheitelt und dort ein Ultraschallbild erstellt. Weiters wird am Tag der Prüfung das Lebendgewicht festgestellt. Die Auswertung (Vermessung der US-Bilder, Erfassung Prüfgewicht) erfolgt in der Zuchtdatenbank.

8.1.2.3 Erfasste Tiergruppen

Lämmer, die vom Züchter vorgestellt werden, mit einem Gewicht zwischen 30 und 60 kg (weiblich und männlich) werden einer Fleischleistungsprüfung unterzogen.

8.1.2.4 Zeitlicher Aspekt

Tiere bis maximal sechs Monate (weiblich und männlich) können zur Prüfung vorgestellt werden.

8.1.3 Exterieur

Als Exterieur bezeichnet man das äußere Erscheinungsbild des Tieres. Es wird mittels Hilfsmerkmalen dargestellt. Die Exterieurbewertung erfolgt durch ausgebildetes Zuchtverbandspersonal oder geschulte Bewerter.

8.1.3.1 Hilfsmerkmale und Ergebnisdarstellung

- Rahmen
- Form
- Fundament
- Bemuskulung
- Wolle

Für alle Hilfsmerkmale werden Noten von 1 – 9 vergeben. Aus diesen Noten ergibt sich die Exterieurklasse.

Rahmen

Die Bewertung des Rahmens bezieht sich auf Körpergröße, Körperlänge, Bemuskelung, Brustbreite, Rippenwölbung und Flankentiefe des Tieres.

| Note | Bezeichnung | Bedeutung |
|------|--------------------------|--|
| 9 | ausgezeichnet | In Körperlänge, Körpertiefe, Körperbreite, in Widerristhöhe und Rippenwölbung ausgezeichnete Tiere |
| 8 | sehr gut | Tiere, die in einem den Rahmen bestimmenden Körpermaß nicht voll entsprechen |
| 7 | überdurchschnittlich gut | Tiere, die im Rahmen noch gut entsprechen; übergroße Tiere |
| 6 | gut | Tiere, die im Rahmen insgesamt noch über dem Durchschnitt liegen |
| 5 | durchschnittlich | Im Rahmen durchschnittliche Tiere |
| 4 | ausreichend | Tiere, die in den Körpermaßen unter dem Durchschnitt liegen |
| 3 | mangelhaft | Tiere, die im Rahmen nicht mehr entsprechen |
| 2 | schlecht | Kleine, schmale und kurze Tiere |
| 1 | Sehr schlecht | Sehr kleine, schmale und kurze Tiere |

Form

Bei der Bewertung der Form werden die äußerlichen Formmerkmale von Schulter, Rücken, Becken und Geschlossenheit der Körperpartien beachtet. Die Ausprägung der Hoden bei männlichen Tieren und sowie das Zahnbild werden als Formmerkmal bewertet.

| | Bezeichnung | Bedeutung |
|---|--------------------------|--|
| 9 | ausgezeichnet | In Schulter-, Rücken- und Beckenausprägung sowie der Geschlossenheit und der Ausprägung der Geschlechtsmerkmale (Hoden und Euter) sowie des Zahnbildes ausgezeichnet |
| 8 | sehr gut | Tiere die vom Idealtier in einem Merkmal leicht abweichen |
| 7 | überdurchschnittlich gut | Tiere mit leichten Abweichungen in der Oberlinie und der Ausprägung der wertbestimmenden Partien |
| 6 | gut | Tiere mit mehreren kleinen Abweichungen |
| 5 | durchschnittlich | Tiere die den Rassendurchschnitt verkörpern |
| 4 | ausreichend | Tiere mit stärkeren Mängeln |
| 3 | mangelhaft | Tiere mit einem nutzungsbeschränkenden Mangel |
| 2 | schlecht | Mehrere große Mängel |
| 1 | Sehr schlecht | Grobe, die Tiergesundheit beeinträchtigende Mängel |

Fundament

Die Bewertung des Fundaments bezieht sich auf die Ausbildung des Fußwerkes, Beinstellung, Fesselung und Klauenstabilität sowohl im Stand als auch in Bewegung.

| Note | Bezeichnung | Bedeutung |
|------|--------------------------|--|
| 9 | ausgezeichnet | Tiere mit ausgezeichnetem Fundament, korrekte Fußstellung und mit elastischem feinen Fuß |
| 8 | sehr gut | korrekte Fußstellung, sicheres Fundament |
| 7 | überdurchschnittlich gut | Sehr gutes Fundament mit leichten Abweichungen |
| 6 | gut | noch überdurchschnittliches Fundament, mit leichten Abweichungen |
| 5 | durchschnittlich | durchschnittliches Fundament |
| 4 | ausreichend | leicht durchtrittig |
| 3 | mangelhaft | stark durchtrittig, fesselweich |
| 2 | schlecht | Stellungsfehler, fehlgebildete Klauen |
| 1 | sehr schlecht | Stellungsfehler, Spreizklaue und Durchtrittig |

Bemuskelung

Die Bewertung der Bemuskelung bezieht sich auf die Vollfleischigkeit der wertbestimmenden Fleischteile. Das sind in erster Linie Schulter, Rücken und Keule.

| Note | Bezeichnung | Bedeutung |
|------|--------------------------|---|
| 9 | ausgezeichnet | In Keule, Rücken und Schulter ausgezeichnet bemuskelte Tiere |
| 8 | sehr gut | vollbemuskelte Tiere, mit dem Abzug wegen erkennbarer Verfettung |
| 7 | überdurchschnittlich gut | gut bemuskelte Tiere mit leichten Abweichungen, in einzelnen Körperpartien und stärkerer Verfettung |
| 6 | gut | mehrere leichte Abweichungen in der Muskelausprägung z.B. etwas kurze Behosung, leicht geschnürte Rippe |
| 5 | durchschnittlich | mittelmäßig ausgebildete Bemuskelung in allen Körperpartien |
| 4 | ausreichend | Mängel in der Muskelfülle und -größe z.B. kurze Keule, kurzer und schmaler Rücken |
| 3 | mangelhaft | Mangelhafte Bemuskelung der fleischtragenden Körperteile |
| 2 | schlecht | Schlechte Bemuskelung, kurz und schmal, grätig |
| 1 | sehr schlecht | Muskeldystrophien |

Wolle

Die Wolle wird nach rassenspezifischen Merkmalen auf Ausgeglichenheit, Feinheit, Dichte und Farbreinheit beurteilt.

| Note | Bezeichnung | Bedeutung |
|------|--------------------------|---|
| 9 | ausgezeichnet | Im Wollvlies rassetypisch, ausgeglichene reinweiße, glänzende Wolle ohne Stichelhaare |
| 8 | sehr gut | Tiere, die in einem Wollmerkmal nicht voll entsprechen |
| 7 | überdurchschnittlich gut | Tiere, die im Wollkleid noch gut entsprechen |
| 6 | gut | Tiere, die im Wollkleid insgesamt noch über dem Durchschnitt liegen |
| 5 | durchschnittlich | Im Wollkleid durchschnittliche Tiere |
| 4 | ausreichend | Tiere, die im Wollkleid unter dem Durchschnitt liegen |
| 3 | mangelhaft | Tiere, die im Wollkleid nicht mehr entsprechen, rasseuntypisch |
| 2 | schlecht | Grobe Mängel im Wollkleid |
| 1 | Sehr schlecht | Farbfehler im Wollkleid, Hungerwolle |

8.1.3.2 Methode

Die Exterieurbeurteilung wird in Form einer Feldprüfung erhoben.

In die Exterieurbewertung werden die Hilfsmerkmale Rahmen, Form, Fundament, Bemuskulung und Wolle mit einbezogen.

8.1.3.3 erfasste Tiergruppen

8.1.3.3.1 weibliche Zuchttiere

Die Exterieurbewertung wird bei allen von den Züchtern vorgestellten Tieren im Rahmen einer Feldprüfung durchgeführt.

8.1.3.3.2 männliche Zuchttiere

Die Exterieurbewertung wird bei allen von den Züchtern vorgestellten Tieren im Rahmen einer Feldprüfung durchgeführt.

- Mutter muss in der Klasse A der Hauptabteilung eingetragen sein.
- Vater muss in der Klasse A der Hauptabteilung eingetragen sein.

8.1.3.4 zeitlicher Aspekt

Die erste Exterieurbewertung wird bei männlichen und weiblichen Tieren, ab einem Alter von sechs Monaten bis spätestens 36 Monaten durchgeführt. Eine einmalige Nachbewertung ist frühestens 12 Monate nach der Erstbewertung möglich. Es gilt das jeweils letzte Ergebnis.

8.1.3.5 Exterieurklassen

Zur besseren Verständlichkeit für die Züchter wird das Bewertungsergebnis in eine Exterieurklasse zusammengefasst:

| Exterieurklasse männlich | | |
|--------------------------|-----|-----|
| Exterieurklasse | | |
| Ia | 3x7 | 2x8 |
| Ib | 3x6 | 2x7 |
| IIa | 5x5 | |

| Exterieurklasse weiblich | | |
|--------------------------|-----|-----|
| Exterieurklasse | | |
| Ia | 3x7 | 2x8 |
| Ib | 3x6 | 2x7 |
| IIa | 3x5 | 2x6 |
| IIb | 5x4 | |

9 Angaben zur Zuchtwertschätzung (ZWS)

9.1 Fitnesszuchtwert (FIT)

9.1.1 Grundlegendes Verfahren

Die Zuchtwertschätzung wird auf Basis eines BLUP Tiermodells durchgeführt.

9.1.2 Häufigkeit der Zuchtwertschätzung

Der Fitnesszuchtwert wird im Zuge von zwei Hauptberechnungen pro Kalenderjahr neu geschätzt. Im Zuge dessen werden die Zuchtwerte aller Tiere aktualisiert. Weiters werden wöchentlich Zuchtwerte geschätzt. Die Ergebnisse dieser wöchentlichen Berechnung werden nur dann im Zuchtbuch aktualisiert, wenn noch kein Zuchtwert geschätzt wurde, bzw. wenn sich die Sicherheit des Zuchtwertes um zumindest 5 % ändert.

9.1.3 Ergebnisdarstellung FIT

Der Fitnesszuchtwert (FIT) als Relativzuchtwert mit einem Mittelwert von 100 Punkten und einer Standardabweichung von zwölf Punkten wird nach der Gesamtzuchtwert-Methode (Indexmethode) aus den Zuchtwerten der einzelnen Fitnessmerkmale (Zwischenlammzeit, Geborene Lämmer, Lebende Lämmer) berechnet. Die Merkmale sind entsprechend ihrer wirtschaftlichen Bedeutung gewichtet.

| Merkmal | Gewichtung (%) |
|--------------------------|----------------|
| Zwischenlammzeit | 20,0 |
| Geborene Lämmer maternal | 49,0 |
| Lebende Lämmer maternal | 17,0 |
| Geborene Lämmer paternal | 10,0 |
| Lebende Lämmer paternal | 4,0 |

9.2 Fleischzuchtwert (FW)

9.2.1 Grundlegendes Verfahren

Die Zuchtwertschätzung wird auf Basis eines BLUP Tiermodells durchgeführt.

9.2.2 Häufigkeit der Zuchtwertschätzung

Der Fleischzuchtwert wird im Zuge von zwei Hauptberechnungen pro Kalenderjahr neu berechnet. Im Zuge dessen werden die Zuchtwerte aller Tiere aktualisiert. Weiters werden wöchentlich Zuchtwerte geschätzt. Die Ergebnisse dieser wöchentlichen Berechnung werden nur dann im Zuchtbuch aktualisiert, wenn noch kein Zuchtwert geschätzt wurde, bzw. wenn sich die Sicherheit des Zuchtwertes um zumindest 5 % ändert.

9.2.3 Ergebnisdarstellung FW

Der Fleischzuchtwert (FW) als Relativzuchtwert mit einem Mittelwert von 100 Punkten und einer Standardabweichung von 12 Punkten wird nach der Gesamtzuchtwert-Methode (Indexmethode) aus den Zuchtwerten der einzelnen Fleischmerkmale (Tageszunahmen, Fett, Muskel) berechnet. Die Merkmale sind entsprechend ihrer wirtschaftlichen Bedeutung gewichtet.

| Merkmal | Gewichtung (%) |
|---------------|----------------|
| Tageszunahmen | 35,7 |
| Muskel | 61,9 |
| Fett | 2,4 |

9.3 Gesamtzuchtwert (GZW)

9.3.1 Grundlegendes Verfahren

Die Zuchtwertschätzung wird bei allen Merkmalen auf Basis eines BLUP Tiermodells durchgeführt.

9.3.2 Häufigkeit der Zuchtwertschätzung

Der Gesamtzuchtwert wird im Zuge von zwei Hauptberechnungen pro Kalenderjahr neu geschätzt. Im Zuge dessen werden die Zuchtwerte aller Tiere aktualisiert. Weiters werden wöchentlich Zuchtwerte geschätzt. Die Ergebnisse dieser wöchentlichen Berechnung werden nur dann im Zuchtbuch aktualisiert, wenn bei der letzten Hauptberechnung noch kein Zuchtwert geschätzt wurde, bzw. wenn sich die Sicherheit der Zuchtwerte um zumindest 5 % ändert.

9.3.3 Ergebnisdarstellung GZW

Der Gesamtzuchtwert (GZW) als Relativzuchtwert mit einem Mittelwert von 100 Punkten und einer Standardabweichung von 12 Punkten wird nach der Gesamtzuchtwert-Methode (Indexmethode) aus den Zuchtwerten der einzelnen Fitnessmerkmale und Fleischmerkmale (Zwischenlammzeit, Geborene Lämmer, Lebende Lämmer, geborene Lämmer paternal, lebende Lämmer paternal und Tageszunahmen, Fett, Muskel, Tageszunahmen maternal) berechnet. Die Merkmale sind entsprechend ihrer wirtschaftlichen Bedeutung gewichtet.

| Merkmal | Gewichtung (%) |
|---------------------------------|-----------------------|
| Fitness | 40,0 |
| Zwischenlammzeit | 8,0 |
| Geborene Lämmer maternal | 19,6 |
| Lebend geborene Lämmer maternal | 6,8 |
| Geborene Lämmer paternal | 4,0 |
| Lebend geborene Lämmer paternal | 1,6 |
| Fleisch | 60,0 |
| Tägliche Zunahme | 15,0 |
| Muskeldicke | 26,0 |
| Fettdicke | 1,0 |
| Tageszunahmen maternal | 18,0 |

10 Regeln für die Unterteilung des Zuchtbuches

10.1 Aufbau des Zuchtbuches

Das Zuchtbuch gliedert sich in

- Hauptabteilung (Klassen: A, B, C)
- zusätzliche Abteilung (männliche Tiere werden nur in der Hauptabteilung geführt)

Der Aufbau des Zuchtbuches mit Unterteilungen und Leistungskriterien ist wie folgt festgelegt:

ZUCHTBUCHEINTEILUNG

| Einteilung | | Anforderungen an männliche Tiere | Anforderungen an weibliche Tiere |
|-----------------------|----------|--|---|
| Hauptabteilung | Klasse A | <p>Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuchs derselben Rasse</p> <p>Frei von Erbfehlern</p> <p>Exterieur Klasse: mind. IIa Fleischzuchtwert (FW): mind. 95</p> <p>Eigenleistung Fleisch (ausgenommen Importtiere)</p> | <p>Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuchs derselben Rasse</p> <p>Frei von Erbfehlern</p> <p>Exterieur Klasse: mind. IIa</p> <p>Gesamtzuchtwert mind. 95 Punkte (bei Ia und Ib-Exterieur Klasse) bzw. 100 Punkte (bei IIa-Exterieur Klasse)</p> <p>Eigenleistung Fleisch (ausgenommen Importtiere)</p> |
| | Klasse B | | <p>Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse.</p> <p>Frei von Erbfehlern</p> <p>Exterieur Klasse: mind. IIb</p> <p>Eigenleistung Fleisch (ausgenommen Importtiere)</p> |
| | Klasse C | <p>Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse.</p> | <p>Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse.</p> |
| Zusätzliche Abteilung | | | <p>Rassentypisches Erscheinungsbild</p> <p>Exterieur Klasse: mind. IIa</p> |

Gemäß der in der VO-EU 2016/1012 Anhang II Teil 1 Kap. III vorgegebenen **Aufstiegsregeln** für weibliche Tiere sind zu übernehmen. In der zusätzlichen Abteilung eingetragene Tiere verbleiben zeitlebens in der zusätzlichen Abteilung. Weibliche Tiere, deren Mütter und Großmütter in der zusätzlichen Abteilung und deren Väter und beide Großväter in der Hauptabteilung eingetragen sind, werden in die Hauptabteilung eingetragen.

10.2 Eintragung von Zuchttieren aus anderen Zuchtgebieten

Zuchttiere aus anderen Zuchtgebieten werden, sofern sie den Anforderungen des Zuchtprogrammes entsprechen, in das Zuchtbuch eingetragen bzw. von dem anderen Zuchtverband übernommen.

11 Populationsgröße

- Gesamtpopulation gegliedert nach Abteilungen und Klassen
- aktive Zuchtpopulation (belegfähige weibliche Zuchttiere und geschlechtsreife männliche Zuchttiere in der Hauptabteilung)
- Aufgeschlüsselt nach:
 - Bundesländern
 - Mitgliedsstaaten
 - Vertragsstaaten
- Anbindung an andere Populationen

Mit Stand vom 01. Mai 2021 sind in der Schaf- und Ziegenzucht Tirol eGen 3 Zuchtbetriebe gemeldet, die insgesamt 78 Zuchttiere halten. Davon sind 60 Tiere weiblich und 18 männlich.

Das Zuchtbuch gliedert sich in eine Hauptabteilung mit den Klassen A, B und C, sowie in eine zusätzliche Abteilung. Tiere mit wesentlicher Bedeutung für das Zuchtprogramm finden sich in der Hauptabteilung Klasse A.

In den Abteilungen sind eingetragen:

Hauptabteilung, Klasse A

- Männliche Zuchttiere: 5
- Weibliche Zuchttiere: 8

Hauptabteilung, Klasse B

- Weibliche Zuchttiere: 27

Hauptabteilung, Klasse C

- Männliche Zuchttiere: 13
- Weibliche Zuchttiere: 25

Zusätzliche Abteilung

- Weibliche Tiere: 0

Alle angeführten Tiere sind nur im Zuchtbuch der Schaf- und Ziegenzucht Tirol eGen eingetragen, es gibt keine Überschneidungen mit Zuchtbüchern von Zuchtorganisationen der gleichen Rasse.

11.1 Anbindung an andere Populationen

Die Anbindung an andere Populationen erfolgt durch gegenseitigen Austausch und Einsatz von Zuchttieren, die in der Hauptabteilung eingetragen sind und aus Populationen anerkannter Zuchtorganisationen stammen.

Im Jahr 2021 sind 2 männliche und 1 weibliches Tiere aus anderen Verbänden derselben Rasse in die Population eingeführt worden.

12 Evaluierung des Zuchtprogramms

Für die jährliche Erfolgskontrolle werden die Daten der Populationsentwicklung in der Fitness (Fitnesszuchtwert), sowie die Fleisch- und Gesamtzuchtwerte aus der SchaZi Datenbank und die Ergebnisse der Exterieurbewertungen herangezogen.

Die jährlich erhobenen Daten werden in Statistiken zusammengefasst und mit den Daten der Vorjahre (5 Jahre) verglichen.

13 Benennung dritter Stellen

Folgende dritte Stellen werden mit der Durchführung von technischen Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Zuchtprogramm beauftragt.

Mit der Bereitstellung den notwendigen EDV-technischen Grundlagen für die Führung des Zuchtbuches (SchaZi – Schaf- und Ziegendatenverbund) sowie der Verarbeitung der erhobenen Daten für alle züchterischen Belange bis hin zur Zuchtwertschätzung wird der Österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ) beauftragt. Dieser wird beauftragt, entsprechend der nachstehenden Tabelle Tätigkeiten an kompetente Dritte Stellen zu vergeben:

| Organisation | Beauftragung und Merkmale |
|--|---|
| Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ) Dresdner Straße 89/B1/18 A-1200 Wien Tel.: (01) 334 1721 – 40 Mail: office@oebisz.at Web: www.oebisz.at | Beauftragt durch Zuchtorganisation Veröffentlichung der Zuchtwerte Abwicklung von Projekten in den Bereichen Zucht und Zuchtwertschätzung EDV technische Grundlagen der Zuchtbuchführung und Auslagerung technischer Leistungen an kompetente Dritte |
| ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH Dresdner Straße 89/B1/18 A-1200 Wien Tel.: (01) 334 1721 – 10 Mail: info@zuchtdata.at Web: https://www.rinderzucht.at/zuchtdata.html | Subauftrag des ÖBSZ EDV technische Führung des Zuchtbuches sowie Datenaufbereitung und – Verarbeitung Zuchtwertschätzung |
| Landeskontrollverband Tirol Brixnerstraße 1 6020 Innsbruck Tel.: 059292 1851 Mail: lkv@lk-tirol.at | Beauftragt durch Zuchtorganisation Leistungsprüfung für Fleisch |

Die genannten Stellen verfügen über langjährige Erfahrungen sowie entsprechende personelle und technische Ausstattung für die Durchführung der ihnen übertragenen Aufgaben.